

PROTOKOLL

Gemäß § 35 der Tiroler Gemeindeordnung (TGO) wurde über die 37. Gemeinderatssitzung der Gemeinde Walchsee nachfolgende Niederschrift aufgenommen:

Ort: Sitzungssaal – Gemeindeamt Walchsee

Zeit: Montag, 17. Juni 2014

Beginn: 19.00 Uhr

Ende: 21.55 Uhr

Anwesend: Bgm. Wittlinger Dieter, Vorsitzender
Bgm.-Stv.ⁱⁿ Mag. Dr. Palm Renée
GV – Ritzer Christian, Salvenmoser Thomas
Kronbichler Peter, Praschberger Johannes, Geisler Bernhard, BA,
Geisler Johann, , Fischbacher Matthäus und Fischbacher Josefa

Abwesend: GR Fischbacher Siegfried, Mag. Wimmer Ekkehard GR Dr. Kurz
Reinhart (entschuldigt)

Weitere Anwesende: Frau Mag. Christine Schnabl als Projektkoordinatorin
HR Dipl.Ing. Nikolaus Juen – Amt der Tiroler Landesregierung/Abt. Dorferneuerung
Frau BSI Margarethe Egger
Frau VS-Dir. Maria Flörl und Frau Dipl.Päd. Verena Gapp (VS-Lehrkräfte)
Frau Alexandra Mayr und Frau Regina Hörfarter (Elternvertreter)

Schriefführer: Edenstrasser Gernot, M.Sc.

Zuhörer: -----

Tagesordnung:

- 1) Genehmigung und Unterfertigung des Protokolls der 36. Sitzung des Gemeinderates
- 2) Information und Beratung zum Thema Volksschul-Neubau durch den eingesetzten Schulausschuss
- 3) Anfragen, Anträge, Allfälliges

Sitzungsverlauf

Bgm. Wittlinger begrüßt die Mitglieder des Gemeinderates zur 37. Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Besonders begrüßt Bgm. Wittlinger jenen externen Anwesendenkreis (siehe oben), welcher sich bereit erklärt hat, an der Umsetzung des Projektes Volksschule mitzuwirken.

Tagesordnungspunkt 1 wird auf die nächste Sitzung des Gemeinderates verschoben, zumal der Protokollzugang (GR-Sitzung vom 02.06.2014) an die Mitglieder des Gemeinderates zu kurzfristig erfolgte.

Nachdem Dipl.Ing. Juen vom Amt der Tiroler Landesregierung (verkehrsbedingt) etwas verspätet eintreffen wird, stellt Bgm. Wittlinger den Antrag an den Gemeinderat, Top. 3 vorzuziehen. Diesem Vorschlag wird seitens des Gemeinderates die Zustimmung erteilt.

Zu 3 – Anfragen, Anträge, Allfälliges

- **Gehsteig Schwaigs – Abgeschrägte Ausgestaltung**
GR Josefa Fischbacher regt – einmal mehr – die Ausgestaltung des Gehsteiges (Fortführung) im Bereich der Schwaigserstraße mit abgeschrägten Randsteinen an. Damit könne zumindest eine Befahrbarkeit (Ausweichmöglichkeit) im Bedarfsfalle gewährleistet werden.
- Bgm. Wittlinger lädt nochmals zu der am 26.06.2014 stattfindenden „Open-Space-veranstaltung (DE-Prozess – Walchsee 2020“ ein

Nachdem zum Gegenstandspunkt keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, leitet Bgm. Wittlinger zum eigentlichen Thema der heutigen Sitzung – eben zum VS-Neu/Umbau – über.

Zu 2 – Information und Beratung zum Thema Volksschul-Neubau

Im ersten Teil dieses Themenpunktes wird von den Mitgliedern des Schulausschusses präsentiert, welche Arbeitspakete im Rahmen ihrer Tätigkeit bearbeitet wurden und welche Ergebnisse daraus hervorgegangen sind:

- 2 Studien von Architekturbüros zu Sanierung der Volksschule, erstellt 2012 und 2013
- Direktorin, Lehrerinnen und Lehrer: Liste Bedarf, Workshop, Pädagogisches Konzept
- Elternvertreterinnen: Elternbefragung Kindergarten und Schule, Fragebogen – Ergebnis
- Gesamter Schulausschuss: Besichtigungen von Schulneubauten Angerberg und Welsberg - Eindrücke, Raumliste – Bedarf, Bespielung der Räume, Integration Musikschule, Begehung der bestehenden Räumlichkeiten VS und Mehrzweckgebäude

- DI Juen, Land Tirol: Schulbau heute, Anforderungen und Zukunftsperspektiven, Beispiele von Schulneubauten und Sanierungen in Tirol aktuell mit Kostenvergleichen

Zum Gegenstandspunkt fasst Frau Mag. Schnabl zunächst die bereits erfolgten Schritte zusammen, wie z.B. Besichtigungen anderer Schulen. Sie führt weiters aus, dass VS-Dir. Maria Flörl hinsichtlich Ausgestaltung einer neuen Volksschule mit entsprechendem Raumbedarf eine wesentliche Rolle zukommen würde, wobei Genannte auch zu den Kernthemen ihr Statements bereits abgegeben habe, so Frau Mag. Schnabl. Zwischenzeitlich sei auch der Raumbedarf erhoben worden, wobei das Ziel nur sein kann, einen entsprechenden Neubau möglichst effizient bzw. effektiv zu realisieren.

BSI Margarethe Egger betont ausdrücklich, dass Walchsee hinsichtlich räumlicher Ausgestaltung der Volksschule – verglichen mit anderen Schulen im Bezirk – eindeutig „hinterherhinken“ würde, weshalb Handlungsbedarf gegeben sei.

VS-Dir. Maria Flörl verweist darauf, dass das gesamte Schulsystem hinsichtlich des Bedarfs für die Schüler (Ganztagesbetreuung etc.) im Umbruch sei. Es sei jedenfalls danach zu trachten, den Kindern bestmögliche (Bildungs-)Voraussetzungen zu bieten. Es wird die Feststellung getroffen, dass vermutlich ein gänzlicher Neubau des Schulgebäudes am zielführendsten sein wird, wenngleich GV Salvenmoser, die Prüfung einer Sanierungsmöglichkeit des bestehenden Gebäudes in Vorschlag bringt.

BSI Margarethe Egger meint, dass sie – eben aus den dargelegten Überlegungen (Zukunftsorientiertheit) für einen Schulneubau eintrete.

GR Matthäus Fischbacher trifft die Feststellung, dass im Zusammenhang mit einer eventuellen Sanierung des bestehenden Gebäudes überhaupt kein Zahlenmaterial vorliegen würde. Es gehöre zumindest hinterfragt, ob auch eine Sanierung sinnvoll sei.

In weiterer Folge erkundigt sich GR Kronbichler hinsichtlich der Durchführung eines Architektenwettbewerbs. Auch GV Ritzer tritt dafür ein, überprüfen zu lassen, ob der Erhalt des bestehenden Gebäudes sinnstiftend wäre. Im Zusammenhang mit einer Mehrfachnutzung von Klassenräumlichkeiten wird die Feststellung getroffen, dass dies aus unterschiedlichsten Überlegungen (Schularbeiten werden dort gelagert etc.) problematisch sei.

Bgm.-Stv.⁽ⁱⁿ⁾ Mag. Dr. Palm vertritt ebenfalls die Auffassung, dass eine multifunktionale Nutzung von Klassenräumlichkeiten aus den angeführten Gründen problematisch sei, wenngleich eine Mehrfachnutzung sonstiger Räumlichkeiten durchaus sinnstiftend sei. Bei den Klassenräumlichkeiten gehöre jedenfalls eine klare Trennung her, so die stv. Bürgermeisterin.

In weiterer Folge wird auf bautechnische Details – die bestehende Bausubstanz (tragende Wände, Dachkonstruktion etc.) betreffend – eingegangen. Der Raumbedarf – den gesamten Gebäudekomplex betreffend – pro Kind wird mit 9 m² angegeben. Mag. Schnabl vertritt die Auffassung, dass auf Grund der sich gegenwärtig darstellenden Gebäudestruktur (räumliche Gegebenheiten) keine Zukunft für eine Sanierung des bestehenden Modells bestehen würde, wobei diese Einschätzung von Dipl.Ing Juen geteilt wird.

GR Johann Geisler führt aus, dass ein Umbau mit Sicherheit möglich sei, aber auch die ganzen damit einhergehenden Begleiterscheinungen zu berücksichtigen seien.

GV Beikircher führt ebenfalls aus, dass ein Umbau zumindest eine Überlegung wert sei, wenngleich ihm sehr wohl bewusst sei, dass man in diesem Fall bei den „Grundmauern“ stehen würde.

GV Salvenmoser bringt eine Aufstockung des bestehenden Gebäudes in Vorschlag, um dem erforderlichen Raumbedarf Rechnung tragen zu können.

Bgm.-Stv.⁽ⁱⁿ⁾ Mag. Dr. Palm vertritt ebenfalls die Auffassung, dass ein Neubau durchaus Sinn machen würde, wenngleich dann die zwischenzeitlich in die Jahre gekommene Mehrzweckhallenprojekt in etwaige Planüberlegungen miteinzubeziehen sei.

GR Prashberger führt an, dass – in die Zukunft gerichtet – jedenfalls dafür Vorsorge zu treffen sei, über einen entsprechenden Raumbedarf (Nachmittagsbetreuung) zu verfügen.

Naturgemäß entwickelt sich in weiterer Folge zum Gegenstand eine Diskussion, wobei im Wesentlichen sehr viele inhaltsgleiche Argumentationen, welche meist von Dipl.Ing. Juen einer Beantwortung zugeführt wurden, erfolgten. Aus diesem Grund erscheint eine detaillierte Aufführung dieser Wortmeldungen auch als entbehrlich.

Bgm. Wittlinger trifft die ausdrückliche Feststellung, dass der erforderliche Raumbedarf im bestehenden Objekt nicht unterzubringen sei und ein solches Projekt für die nächsten Generationen sinnstiftend und zukunftsorientiert ausgerichtet sein soll. Die heute von unterschiedlicher Seite vorgestellten Fakten, wie: 1. notwendige Dach-Sanierung im Bestand, 2. Umsetzung von Brandschutzmaßnahmen, 3. gesetzlich vorgeschriebene Barriere freie Erschließung, 4. Sanierung der Heizungsanlage, 5. im Schulausschuss erarbeiteter Raumbedarf neu; 6. neues pädagogisches Konzept und noch einige Fakten mehr sprechen jedenfalls eindeutig für einen Neubau, so der Vorsitzende.

Abschließend bedankt sich Bgm. Wittlinger ausdrücklich im Namen der Gemeinde bei oben angeführtem Personenkreis und den im Schulausschuss mitwirkenden Gemeinderäten (Bgm. Wittlinger, Bgm-Stellvertreterin Dr. Palm, GR Ing. Kurz, GR Prashberger und GR Josefa Fischbacher – des Weiteren VS-Dir. Flörl, Dipl.-Päd. Verena Gapp, Alexandra Mayr und Regina Hörfarer) für deren Mitwirken und Bereitschaft, sich in diesen Volksschulerrichtungsprozess aktiv einzubringen.

Die weiteren Schritte zum Thema Volksschul-Neu/Umbau würden in den nächsten Sitzungen des Gemeindevorstandes und des Gemeinderates festgelegt werden, so der Vorsitzende.

Nachdem zum Gegenstandspunkt keine Wortmeldungen mehr erfolgen, beschließt Bgm. Wittlinger die Sitzung um 21.45 Uhr.

- **Anmerkung:** Es ergeht der ausdrückliche Hinweis, dass in sämtliche Unterlagen, welche die Grundlage für die Erstellung der Tagesordnung gebildet und letztlich zur Entscheidungsfindung der jeweiligen Gemeindeforumandatare beigetragen bzw. geführt haben, jederzeit während der Amtsstunden eingesehen werden kann.

Protokollführer:

Bürgermeister:

Gemeinderäte:

Gernot Edenstrasser, M.Sc.

Dieter Wittlinger